



**Warme  
Füsse**

Kinder in Rumänien brauchen  
Socken und Stiefel. Helfen Sie mit?  
[www.warme-fuesse.ch](http://www.warme-fuesse.ch)

## Von warmen Füßen bis zu brennenden Herzen

Warme Füße sollten in Rumänien kein Luxus mehr sein

Alles begann, als das Metro World Child Team während eines Einsatzes an einem kalten Wintertag in Rumänien realisierte, dass viele der Roma Kinder gar keine richtigen Schuhe haben. Die meisten Kinder trugen dreckige, kaputte Kleidung mit durchnässten oder gar keinen Schuhen.

Warme Füße sollten in Rumänien künftig kein Luxus mehr sein, beschloss das damalige Team und so hat das Projekt «Warme Füße» vor rund 13 Jahren gestartet. Seither stricken engagierte Menschen aus der Schweiz und ganz Europa jedes Jahr warme Wollsocken in allen Grössen und Farben. An Weihnachten werden dann die dazu von Metro gekauften warmen Winterstiefel mit Socken, Schals, Mützen, Handschuhe, Decken, Baby Bags und vieles mehr durch ein Einsatzteam von Freiwilligen in den armen Roma Dörfern in der Umgebung von Shigisoara verteilt – zusammen mit der Metro Sonntagsschule. Denn nebst der warmen Kleidung und Füßen ist das Programm ein wichtiger Bestandteil, um den Kindern und Familien die frohe Botschaft mit der Weihnachtsgeschichte und der Geburt Jesus zu erzählen. •

Im 2018 Jahr waren es rund 50 Teilnehmende aus der Schweiz, Deutschland, Belgien, Schweden und USA zusammen mit dem Metro-Team in Rumänien. Es wurden 4 000 Kilo Strickwaren an über 5'000 Roma Kinder und Familien während 5 Tagen verschenkt und ihnen dadurch Gottes Nächstenliebe ganz praktisch gezeigt. Mehr zu den Möglichkeiten mitzuhelfen: [www.warme-fuesse.ch](http://www.warme-fuesse.ch)



Bei tiefen Minustemperaturen: Kinder ohne Socken oder sogar nur mit nassen Stofflappen um die Füße gewickelt.

Wir wollen die Kinder und Familien segnen und ihnen während der Festtage Freude bringen.



Programmthema dieses Jahr: „Mache Raum für Jesus“. Er klopft an unsere Türen und wartet, dass wir ihn hereinbitten.



Ligia, Initiatorin und Mitgründerin von Metro Ministries Rumänien gibt uns einen persönlichen Rück- und Ausblick:

### Was bedeutet für dich persönlich das «Warme Füsse» Projekt?

Warme Füsse ist mehr als ein Projekt. Das alles ist nur dank den Tausenden Menschen möglich, die diesen Segen auf verschiedenen Wegen unterstützen. Es zeigt, wie Gott sich um die kleinen gefrorenen Füsse und Hände kümmert, die Babies und die Übergangenen, die in dreckigen Plätzen leben, nicht vergisst. Er ruft die Menschen und bringt Ressourcen zusammen, um den kleinen Mädchen und Jungs zu zeigen, dass er sie bei Namen und die Grösse ihrer Füsse und Hände kennt - wie wichtig sie ihm sind.

### Was hat dich während des Einsatzes berührt?

Ein Einsatz fand in einem der ärmsten, dreckigsten Orte statt. Kaum vorstellbar, wie schwierig es sein muss, die Häuser zu putzen – ohne fliessendes Wasser, in der kalten Saison und wo das Geld nicht mal für das tägliche Brot reicht. Wir wurden dieses Jahr mit einem Lächeln und viel Herzlichkeit in ihre sauber glänzenden Heime eingeladen. Es tat weh, auf diese kleinen Teppiche mit den dreckigen Schuhen und Hosen zu stehen. Ich fühlte mich so privilegiert

*«Ich wünsche mir, dass die Träume in den Herzen eines Tages zur Realität werden.»*

ihnen zu dienen – Menschen, die unseren Besuch in ihrem Zuhause geschätzt haben.

### Was hat sich seit dem Beginn verändert?

Für grosse Familien mit vielen Kindern und einem tiefen bis gar keinem Einkommen ist es ein grosser Segen, all dies für ihre Kinder zu bekommen. Das macht einen Unterschied.

Die Stiefel und Kleidung befähigen die Kinder zur Schule zu gehen oder draussen im Matsch zu spielen, ohne zu frieren. Gerade bei den kleinen Räumen und wenig Spielsachen gibt es kaum Alternativen. Nach mehr als 13 Jahren, in denen wir sie Jahr für Jahr versorgen, sehen wir, wie sich

viele Dörfer entwickelt haben: gepflegtere Häuser, besseres Benehmen der Kinder, weniger Gewalt, mehr Dankbarkeit und sogar wieder mehr Vertrauen in Menschen.

### Was ist dein Wunsch für die Roma Kinder und deren Familien?

Ich bin seit 28 Jahren mit ihnen unterwegs. Ich kenne ihre Kämpfe, Schmerzen, Armut und Hoffnungslosigkeit. Es braucht eine langwährende Perspektive mit viel Hingabe und Liebe für den Durchbruch und Akzeptanz. Heute wachsen Kinder mit Hoffnung auf. Die Not ist gross. Ich wünsche mir, dass die Träume in ihren Herzen eines Tages zur Realität werden.



Das komplette Interview ist in unserem Blog lesbar:  
[www.metroworldchildblog.org](http://www.metroworldchildblog.org)

Wir danken an dieser Stelle – unseren Strickenden, den Einsatz-Teilnehmenden und allen, die uns grosszügig immer wieder mit Zuwendungen beschenken – für diese Unterstützung. Ihre Hilfe lässt Herzen brennen!